



STADT BOGEN

## NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE 32. SITZUNG DES STADTRATES

---

Sitzungsdatum: Mittwoch, 15.02.2017  
Beginn: Uhr  
Ende: 19:00 Uhr  
Ort: im großen Sitzungssaal des Rathauses Bogen

---

### ANWESENHEITSLISTE

#### **Erster Bürgermeister**

Schedlbauer, Franz

#### **Mitglieder des Stadtrates**

Bittner, Fritz  
Ebner, Claudia  
Eckl, Franz Xaver  
Fisch, Josef  
Franz jun., Walter  
Gegenfurtner, Erwin  
Geiger, Anita  
Häusler, Elke  
Hien, Rita  
Hoffmann, Christian  
Ibel, Werner  
Katzendobler, Robert  
Kerscher, Klaus  
Kiefl, Markus  
Kietzke, Ralf  
Lex, Günter  
Meindl, Manfred  
Pacher, Sandra  
Probst, Andrea  
Rank, Siegfried  
Retzer, Alois  
Sagstetter, Peter  
Stangl, Konrad

Erschien bei TOP 4

#### **Schriftführerin**

Zollner, Gertraud

#### **Verwaltung**

Britzl, Günther

Denk, Max  
Kellner, Richard  
Krammer, Richard

**Abwesende und entschuldigte Personen:**

**Mitglieder des Stadtrates**

Muhr, Helmut    Entschuldigt

# TAGESORDNUNG

## Öffentliche Sitzung

- |    |  |             |
|----|--|-------------|
| 1  | <b>Ernennung eines neuen Feldgeschworenen</b>  | OA/005/2017 |
| 2  | <b>Bestellung von Herrn Winklmeier zum Standesbeamten der Stadt Bogen</b>  | OA/004/2017 |
| 3  | <b>Verwendung des Bogener Stadtwappens</b>   | /019/2017   |
| 4  | <b>Bürocontainer für die Forderungseinzugsstelle in der Kotau</b>  | BA/507/2017 |
| 5  | <b>Haushaltsrede des Ersten Bürgermeisters Franz Schedlbauer</b>   | Kä/042/2017 |
| 6  | <b>Stellungnahme der Fraktionsvorsitzenden</b>   | Kä/043/2017 |
| 7  | <b>Jahresabschluss der Stadtwerke Bogen 2015</b>   | HV/019/2017 |
| 8  | <b>Wirtschaftsplan 2017 der Stadtwerke Bogen</b>   | HV/020/2017 |
| 9  | <b>Genehmigung der Haushaltssatzung 2017 samt Anlagen einschl. Finanzplan und Investitionsprogramm bis 2020 (HFA 01.02.2017)</b> | Kä/040/2017 |
| 10 | <b>Informationen, Wünsche und Anträge</b>  |             |

Erster Bürgermeister Franz Schedlbauer eröffnet um Uhr die öffentliche 32. Sitzung des Stadtrates, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest.

## ÖFFENTLICHE SITZUNG

### **1 Ernennung eines neuen Feldgeschworenen**

Der Feldgeschworene Herr Heribert Neppl hat aus wichtigem Grund sein Ehrenamt als Feldgeschworener niedergelegt. Als neuer Feldgeschworener konnte Herr Richard Stadler, geb. 28.11.1947, wh. Hörabach 29, 94327 Bogen, gewonnen werden. Es wird vorgeschlagen Herrn Stadler zum Feldgeschworenen zu ernennen.

#### **Beschluss:**

Herr Richard Stadler wird zum Feldgeschworenen ernannt.

**Einstimmig beschlossen Ja 23 Nein 0 Anwesend 23**

### **2 Bestellung von Herrn Winklmeier zum Standesbeamten der Stadt Bogen**

Herr Helmut Winklmeier ist seit 01.05.2016 als Leiter des Ordnungsamtes bei der Stadt Bogen beschäftigt. Die Stelle als Leiter des Ordnungsamtes umfasst unter anderem auch Tätigkeiten im Standesamt. Herr Winklmeier ist Verwaltungsfachwirt und hat somit die für die Bestellung geforderte Fachprüfung des Angestelltenlehrgangs II erfolgreich abgelegt. Die vorgeschriebene dreimonatige Einarbeitungszeit sowie der 2 wöchige Einführungslehrgang für Standesbeamte bei der Bay. Verwaltungsschule wurden erfolgreich absolviert. Es liegen somit alle formellen Voraussetzungen gem. § 2 Abs. 3 PStG i. V. § 2 AVPStG vor, um Herrn Helmut Winklmeier zum Standesbeamten bestellen zu können.

#### **Beschluss:**

Herr Helmut Winklmeier wird zum Standesbeamten der Stadt Bogen bestellt. Die Bestellung wird mit Aushändigung der Bestellsurkunde wirksam.

**Einstimmig beschlossen Ja 23 Nein 0 Anwesend 23**

### **3 Verwendung des Bogener Stadtwappens**

In diesem Jahr soll zum 45-jährigen Jubiläum im Straubinger Attenkofer-Verlag ein Luftbildband über den Landkreis Straubing-Bogen erscheinen. Es wird der 4. Luftbildbandtitel von Herrn Prof. Bogner im Attenkofer-Verlag sein.

Alle Landkreis-Gemeinden sollen im neuen Buch mit eigenen Bildseiten vertreten sein. Es ist an etwa 180 Seiten gedacht.

**Beschluss:**

Der Stadtrat stimmt der Verwendung des Wappens im Luftbildband über den Landkreis Straubing-Bogen zu.

**Einstimmig beschlossen Ja 23 Nein 0 Anwesend 23**

**4 Bürocontainer für die Forderungseinzugsstelle in der Kotau**

StR-Mitglied Frau Probst erschien zur Sitzung.

StBauM Krammer stellte die Planung vor.

StR-Mitglied Hofmann wies auf eine gewisse Geruchsbelästigung durch sein Biomassekraftwerk hin. Er befürchtet Einschränkungen durch den Bau der Container.

Herr Britzl entgegnete ihm, dass der ordnungsgemäße baurechtlich genehmigte Bestandsschutz des Betriebes gewährleistet sein muss.

Der Bauantrag mit der Bereitstellung der Stellplätze wird durch die Verwaltung geprüft. Die Sondernutzung wird nach der Satzung berechnet.

24 : 0

Für Herrn Max Holzner wird Rederecht genehmigt.

Herr Holzner bat, möglichst weit Richtung Sportheim zu rutschen.  
Es wird eine neue Zufahrt zu EDEKA errichtet.  
Die LkW's müssen auch irgendwo stehen.

**Beschluss:**

Das Einvernehmen zum Bauantrag wird erteilt. Die notwendigen Stellplätze werden auf dem Großparkplatz zur Verfügung gestellt.

Die Betriebsabläufe der Firmen Hoffmann und Holzner sind bekannt und werden durch das Bauvorhaben nicht beeinträchtigt.

**Einstimmig beschlossen Ja 24 Nein 0 Anwesend 24**

**5 Haushaltsrede des Ersten Bürgermeisters Franz Schedlbauer**

Es gilt das gesprochene Wort

Haushaltsrede 2017

Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

die Haushaltssatzung 2017 liegt Ihnen vor. Mit 18.831.000,- Euro im Verwaltungshaushalt und 8.758.000,- Euro im Vermögenshaushalt, insges. 27.589.000,- €, ist es zwar kein neuer Rekordhaushalt, aber ein Haushalt der den letztjährigen um knapp 1,9 Mio. € übertrifft.

Außerhalb des Haushalts haben wir bei unseren Grundstücks- Erschließungskonten rd. 6,2 Mio. € an Einnahmen und Ausgaben 2016 umgesetzt. Das betrifft in erster Linie die Baugebiete „Am Weiherbach“, „Hummelberg IV“, „Hinteres Feld“ und „Gewerbegebiet Bärndorf“. Wobei der größte Investitionsanteil bereits 2015 über die Konten abgewickelt wurde.

Für 2017 stehen die Erschließungen der Baugebiete „Mauth III“ und „Mauth IV“ an. Hier reden wir von einem Umsatz von rd. 2,5 Mio. Euro. Damit wird sich wieder ein Gesamtfinanzierungspaket von ca. 30 Mio. Euro ergeben.

Zum Verwaltungshaushalt:

Mit der Genehmigung der offenen Ganztagschule der Grundschule Bogen und Oberalteich seit September 2016, sind die Elternbeiträge weggefallen und die Betreuungsnachfrage ist größer denn je. Waren es die letzten Jahre etwa 80 – 90 Kinder die unsere Gruppe besuchten, so sind es derzeit rd. 140 Kinder die in den unterschiedlichen Gruppen von 11:15 Uhr – max. 17:00 Uhr betreut werden.

Mittlerweile haben wir 10 Kurz- und Langgruppen sowie 10 Mitarbeiter die ihren Dienst am Kind leisten. Mittagstisch, Hausaufgabenerledigung und ein erweitertes Freizeitangebot sind eine Selbstverständlichkeit.

Sie sehen - meine Damen und Herren - wie wichtig es mittlerweile ist, ein solches Betreuungsangebot Familien machen zu können. Zumal das Angebot mit 141.000,- Euro gefördert wird.

Hierzu muss allerdings die Stadt einen Eigenanteil von 50.000,- Euro aufbringen.

Die Kosten unserer Kindertageseinrichtungen steigen erneut um 184.000,- Euro. Dies entspricht rd. 12 %. Nicht nur dass die Kindertagesplätze sehr gut belegt sind, es werden auch die Buchungszeiten erweitert. Mittlerweile bietet auch der Kindergarten Hummelburg einen Mittagstisch an. Das - meine Damen und Herren - ist natürlich erfreulich, wenn es bei uns „nicht“ an Kindern mangelt.

Erfreut dürfen wir auch feststellen, dass die Kinderzahlen an der Mittelschule dank des Verbundes mit Parkstetten, Kirchroth und Straßkirchen nicht nur stabil sind, sondern einen regelmäßigen Zuwachs erfahren. 2014/2015 wurden 261 Kinder beschult, 2015/2016 295 und 2016/2017 sind es

330 Kinder. Das entspricht, bezogen auf das Schuljahr 2014/2015, einen Zuwachs von 26 % bzw. 69 Kinder. Und daran - meine Damen und Herren - haben wir alle gearbeitet. Der Stadtrat, die Schulleitung, die Verwaltung aber auch die örtliche Wirtschaft, die unsere Schulart unterstützt und regelmäßig Ausbildungsplätze bereitstellt.

Die hohen Investitions- und Unterhaltsleistungen an der Herzog-Ludwig-Mittelschule haben sich mehr als gelohnt.

An dieser Stelle möchte ich auch das „Haus der Begegnung“ nennen und Synergien die sich in Zusammenarbeit mit der Schule ergeben erwähnen. Immer wieder sind Schulklassen zu Besuch und basteln, malen etc. mit den Betreuern im Haus. Dafür - meine Damen und Herren - haben wir u.a. die Begegnungsstätte geschaffen. Die Kinder sind unsere Zukunft heißt es - ich denke - diesem Spruch werden wir voll und ganz gerecht.

Die Steuerleistungen sind weiterhin stabil – mit 11,3 Mio. Euro sogar um rd. 3,9 % höher als letztes Jahr. Das Wirtschaftswachstum für 2017 wird bei rd. 1,7 % gesehen, wobei jetzt nach der Wahl des Amerikanischen Präsidenten Trump es durchaus im Exportbereich vor allem in den USA Probleme geben könnte.

Schmerzlich ist für uns der starke Rückgang der Schlüsselzuweisung um 478.000,- Euro. Aber dies ist dem Berechnungsprinzip geschuldet, welches alle 2 Jahr die Steuerkraft rückwirkend betrachtet.

Größere Sorgen - meine Damen und Herren - bereitet uns die Kreisumlage. Aufgrund unserer hohen Umlagekraftzahl verbunden mit der Hebesatzerhöhung im letzten Jahr von 45 auf 47,75 von Hundert haben wir eine Steigerung die letzten 2 Jahre von 1.230.000,- Euro erfahren. Ein „Mehr“ von 35 %. Das lässt sich nicht so ohne „Weiteres“ kompensieren.

Ärgerlich sind die Gründe die zu dieser Erhöhung geführt haben. Hier bleibt nur zu hoffen, dass es zumindest zu keiner weiteren Erhöhung kommt oder eine Senkung wieder möglich wird. Die Voraussetzungen wären grundsätzlich gut. Steigende Steuerkraftzahl und sinkende Bezirksumlage nähren die Hoffnung.

Folge der Finanzsituation ist, dass unsere „Freie Finanzspanne“ auf 81.000,- Euro zurückgeht und auch die nächsten Jahre bis 2020 sehr angespannt bleibt.

Jetzt aber zu den Investitionen - meine Damen und Herren.

Die Drehleiter wird nach dem jetzigen Stand wohl nicht rechtzeitig kommen. Anscheinend ist die Ausschreibung so komplex, dass nicht einmal Fachjuristen das Problem in Griff bekommen.

Hier stellt sich mir die Frage nach dem Sinn solcher Ausschreibungsvorgaben, wenn sie in der Praxis nicht mehr durchführbar sind bzw. immer angreifbarer werden. Unabhängig davon werden wir rechtzeitig nach vorübergehenden Lösungen suchen, so dass der Brandschutz weiterhin gesichert bleibt.

In einer Sondersitzung am 15.03.2017 soll die Standortfrage hinsichtlich der neuen Grundschule getroffen werden. Ich denke die Entscheidung muss jetzt getroffen werden, weil es ab dieser Entscheidung zu umfassenden Vorplanungen und Vorbereitungen kommen muss, bis letztendlich mit dem Bau begonnen werden kann.

Ich vertraue auf Sie - meine Damen und Herren des Stadtrates - und darauf, dass in der Sondersitzung die richtigen Entscheidungen getroffen werden.

Eine neue weitere Großinvestition haben wir in unserem Investitionsprogramm mit aufgenommen. Die Errichtung eines Geschichts- u. Heimatzentrums im Klosterbereich Oberalteich. Wie bereits in der ersten Haushaltsberatung vorgestellt, besteht bei den Landkreismunicipalitäten ein großer Bedarf, die heimatbezogenen Unterlagen und Utensilien für die Nachwelt ordnungsgemäß und sinnvoll aufzubewahren und zu erhalten.

Zudem soll die Möglichkeit gegeben sein, interessierten Kreisen Informationen zur Verfügung stellen zu können.

Eine gute Idee - dies zentral im ehemaligen historischen Klosterbereich Oberalteich unterzubringen. Allerdings ist dies ein Projekt das mit 7,5 Mio. Euro veranschlagt ist.

Funktionieren kann dies nur - meine Damen und Herren - wenn die geplanten Finanzierungen auch so umgesetzt werden können. Das heißt mind. 50 % Förderung der Sanierungsmaßnahmen oder mehr und Beteiligung sämtlicher Landkreismunicipalitäten an den restlichen Investitionskosten sowie Unterhaltsleistungen.

Baulich umgesetzt wird in diesem Jahr der Anbau der 2 Kindergartengruppen beim Kindergarten Hummelburg. Die Kosten liegen bei 1.250.000,- Euro. Des Weiteren wurde bereits eine angrenzende Teilfläche von 1.400 m<sup>2</sup> vom Berufsschulverband Straubing-Bogen erworben.

Damit schaffen wir weitere 52 Kindergartenplätze und haben insgesamt 104 Plätze im Kindergarten Hummelburg. Nach neuester Mitteilung der Regierung von Niederbayern, wird die Förderung sogar etwas höher ausfallen, als bisher vermutet und angesetzt.

Ein Teil der Finanzmittel muss auch für den Tiefbaubereich bereitgestellt werden. Mit Sanierung der Josef-Schlicht-Straße und Stifterstraße werden zwei dringend sanierungsbedürftige Straßen einschließlich Kanalisation erneuert und saniert. Hierfür sind über 1,1 Mio. Euro in Ansatz gebracht.

Eine weitere Tiefbaumaßnahme ist die konsequente Fortsetzung der Barrierefreiheit in Bogen mit einem behindertengerechten Zugang von der Mussinanstraße zum Stadtfriedhof.

Beim Neujahresempfang habe ich bereits darauf hingewiesen, dass wir, so denke ich, sehr zielorientiert mit diesem Thema umgehen und die sozialen Bedürfnisse unserer ganzen Bürgerschaft sehr ernst nehmen. Barrierefreiheit - meine Damen und Herren - fördert die soziale Inklusion von Menschen in unserer Stadt.

Neben dem Ausbau der Straubinger Str., die ebenfalls barrierefrei ist, wird die Bahnhofstr. vom Bahnhof bis zur Nepomukbrücke geplant. Welcher Teilabschnitt zunächst zum Tragen kommt, zeigen die Grundstücksverhandlungen, die noch anstehen – und sie können sich denken - die werden nicht unbedingt einfach sein.

Wir müssen jedenfalls die vorbereitenden Maßnahmen in diesem Jahr treffen, das heißt Förderanträge stellen, Grundstücke sichern zur Umsetzung der Baumaßnahme.

Zum wiederholten Male - meine Damen und Herren - spreche ich die Dorferneuerung in Degernbach an. Leider ist bisher außer Planungen nicht viel passiert. Im Haushalt sind hierfür

250.000,- Euro Kostenbeteiligung eingeplant, das sind rd. 50 % und heißt eine Maßnahme mit rd. 500.000,- Euro.

Wir werden in diesem Jahr stärker darauf drängen, dass in Degernbach was vorangeht. Geplant ist ein bedarfsgerechter dorfgemäßer Straßenraumbau der Dorfstr. Mit dem ersten Teilstück vom Gasthaus Greindl zum Dorfplatz.

Dass die Wohnbaunachfrage weiterhin ungebrochen ist, ist keine neue Erkenntnis. Im Baugebiet „Hummelberg IV“ wie auch „Am Weiherbach“ sind sämtliche in städtischer Hand gewesenen Parzellen verkauft. Lediglich in Degernbach stehen noch 2 Parzellen zur Verfügung.

Für die neuen Baugebiete „Mauth III“ und „Mauth IV“ (22 Bauparzellen) haben wir zur Zeit 140 Anfragen. Sie sehen - meine Damen und Herren - wir werden die Nachfrage mit diesem Baugebiet nicht allein abdecken können. Wir wollen wachsen und der Wohnraumnachfrage gerecht werden.

Zur Zeit sind wir mit 2 Grundstückseigentümern im Gespräch hinsichtlich weiterer Wohnbauflächen. Aber eines muss uns klar sein, wir können dem derzeitigen Wohnraumbedarf nur durch Geschoßbauten gerecht werden. Durch die jüngsten Ansiedlungen und Betriebserweiterungen ist die Nachfrage nach Mietwohnungen stark gestiegen. Das heißt, vorrangig muss der Bau von Mehrfamilienwohnhäusern favorisiert werden.

In den letzten beiden Jahren wurden alle städtisch erworbenen Gewerbeflächen im Industriegebiet Furth veräußert. Insgesamt rd. 110.000 m<sup>2</sup> Gewerbegrund für 5 Betriebe. Weitere Gewerbeflächen



von 20.000 m<sup>2</sup> stehen in Furth zum Verkauf. Zudem durch den vor kurzem gekauften Gewerbegrund von 11.793 m<sup>2</sup> stehen weitere 14.000 m<sup>2</sup> im Gewerbegebiet Ried/Furth zur Verfügung.

Damit können insgesamt 34.000 m<sup>2</sup> Gewerbegrund angeboten werden. Außerdem sind wir bemüht im Gewerbegebiet Bärndorf die restlichen Flächen aus privater Hand zu erwerben.

Um weitere Grundstücksgeschäfte realisieren zu können, brauchen wir erneut Tauschgrund. Der Landwirt kann letztendlich nur in Grund reinvestieren. Deshalb sind wir auch weiterhin verstärkt am Erwerb von Ackerflächen in Bogen und näherer Umgebung interessiert.

Mit all den Neuansiedlungen hat sich letztendlich gezeigt, dass die Vorleistung in Gewerbeflächen eine vernünftige Entscheidung war, die sich die letzten Jahre bezahlt gemacht hat. Wenn es auch eine geraume Zeit gedauert hat.

Vorleistung heißt Vorfinanzierung. Und dies - meine Damen und Herren - geht teilweise nur über Schulden.

Hier haben wir erstmals im Vorbericht zum Haushalt die rentierlichen Schulden und die sogenannten unrentierlichen Schulden getrennt aufgezeigt. Wobei man über diese Definition trefflich streiten könnte, denn langfristig sind alle Schulden rentierliche Schulden. Sie werden gemacht, um die infrastrukturelle Weiterentwicklung der Stadt zu finanzieren. Von dem bis 2020 entstehenden Schuldenstand von 18 Mio. Euro sind rd. 7,2 Mio. sogenannte rentierliche Schulden. Das heißt der Schuldendienst - Zins und Tilgung - wird über Gebühren, Beiträge und Mieteinnahmen finanziert und belastet somit nicht den Haushalt.

Deshalb können wir weiterhin rasche Rückzahlungsleistungen einplanen. Im Schnitt 8,3 % des jeweiligen Schuldenstandes pro Jahr. Innerhalb von zwei Amtsperioden sind die jeweilig gemachten Schulden getilgt.

Hierzu noch ein weiterer Gedanke. Der Nettoneuverschuldung bis 2020 von 9 Mio. Euro stehen Investitionen von 28 Mio. Euro, somit mehr als das 3-fache gegenüber.

Deshalb wiederhole ich gerne: „Also keine Schuldenaufnahme zu Lasten künftiger Generationen.“

Meine Damen und Herren, die Stadt hat seit Jahren einen „Lauf“ wie man so sagt oder anders formuliert: Unsere Stadt erfährt einen noch nie dagewesenen Wirtschaftsaufschwung.

Grundstücksnachfragen, Steueranstiege und Gewerbeansiedlungen spiegeln diese positive Situation wider.

Unsere Aufgabe ist es, möglichst alles Machbare an infrastrukturellen Maßnahmen zum Wohle und Wachstum unserer Stadt zu erfüllen. Und spätestens dann die Reißleine zu ziehen, wenn die Finanzierung der Investitionen und dessen Folgekosten nicht mehr gegeben sind.

Deshalb machen wir uns jedes Jahr erneut Gedanken über den Haushalt und beschließen diesen samt Investitionsprogramm und Finanzplan jedes Jahr aufs „Neue“.

Zum Abschluss kommend, bedanke ich mich bei den Damen und Herren des Stadtrates für die erneute haushaltsvorbereitende Weichenstellung in der Haushaltssitzung, insbesondere beim 3. Bürgermeister Fritz Bittner und der Verwaltung mit Herrn Britzl, Herrn Kellner und Herrn Krammer für die Vorberatung und Informationen am 18.11.2016 anstelle der Haushaltsklausur und bei den Mitgliedern des Finanzausschusses für die sehr engagierte und konstruktive Mitarbeit und der mehrheitlichen Zustimmung, sowie bei den Amtsstellen I und III für die unterstützende Mitwirkung.

Ein weiterer Dank an den Werkausschuss für die erneute Erstellung des Wirtschaftsplanes. Und zuletzt an die Kämmerei für die vorbereitenden Haushaltsdaten.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei der örtlichen Wirtschaft für die gute Zusammenarbeit mit der Stadt und Unterstützung mit Spenden zu allen möglichen öffentlichen Zwecken. Ein Dank an alle ehrenamtlich tätigen in den Wohlfahrtsverbänden und Vereinen sowie Einzelpersonen, die sich in den Dienst der Gemeinschaft stellen.  
Ein Dank auch an die bundes- und landespolitischen Vertretungen unseres Wahlkreises für die stets freundliche Unterstützung.

Ein herzliches „Vergelts Gott“ allen.

Zitat des ehemaligen Bundeskanzlers Helmut Kohl:  
„Zukunft hat nicht nur mit Wirtschaft und Technik zu tun. Zukunft das sind vor allem die Familien und die Kinder!“

Ich bitte sie nun, meine Damen und Herren, um Zustimmung zur Haushaltssatzung.

## **Zur Kenntnis genommen**

### **6 Stellungnahme der Fraktionsvorsitzenden**

#### 6.1 CSU Stadtratsfraktion

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
liebe Stadtratskolleginnen und –kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

„Wenn ich die Hälfte von dem hätte, was die Berliner von uns haben, wäre ein ausgeglichener Haushalt kein Problem.“

Dieses Zitat von Roland Koch beschreibt leider sehr trefflich die aktuelle Situation der meisten Kommunen.

Zu Beginn möchte ich mich im Namen der CSU Fraktion für die sehr gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung und hier im Besonderen mit der Stadtkämmerei - an der Spitze Herrn Kellner - bedanken.

Unserer besonderer Dank und unsere ausdrückliche Anerkennung gilt auch dieses Jahr allen Vereinen, die mit ihrem bürgerschaftlichen Engagement zur Zivilgesellschaft Bogens ihren unverzichtbaren Beitrag geleistet und das positive Klima in unserer Gemeinde geprägt haben; ganz besonders haben sich die Feuerwehr, das Rote Kreuz und das Technische Hilfswerk um die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger verdient gemacht.

Mein herzlicher Dank gilt auch allen freiwilligen Helfern.

Außerdem möchte ich mich auch bei der heimischen Wirtschaft bedanken, die auch in schwierigen Zeiten Investitionen getätigt haben und dem Standort Bogen treu geblieben sind.

Die einzelnen Positionen des Haushalts hat Ihnen Herr Bürgermeister Schedlbauer schon detailliert erläutert.

Mit unserem Investitionsprogramm( neue Baugebiete, Kinderkrippe, Straubinger Straße, Sanierung Sportheim um nur einige zu nennen.) Wurden und werden die Weichen für die Zukunft gestellt.

Eine große Herausforderung stellt sicher der Neubau der Grundschule dar. Eine Sondersitzung des Stadtrates zeigt die Wichtigkeit. Ich bin überzeugt, dass wir die beste Lösung für die Stadt Bogen finden werden.

Kommunalpolitik, meine Damen und Herren, mag Politik im kleinen Rahmen sein, aber sie ist in ihrer Wirkung gar nicht hoch genug einzuschätzen. Denn Kommunalpolitik gestaltet das Leben vor Ort, vor der eigenen Haustür; was Kommunen tun oder nicht tun, ist für die Bürgerinnen und Bürger unmittelbar sicht- und spürbar.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir sind überzeugt, dass wir mit den vorgenannten Maßnahmen unsere Stadt für einen längeren Zeitraum stark, erfolgreich, lebens- und liebenswert erhalten und gestalten. Es geht darum, Bogen als Ganzes, als Stadt, als Wohlfühlort, als Heimat und als Wirtschaftsstandort zu etablieren.

Ich bin überzeugt, dass der Haushalt solide gerechnet ist und uns auch die sehr niedrigen Zinsen und die gesteigerten Steuereinnahmen zu Gute kommen.

Leider wird der Landkreis die Kreisumlage trotz der gesteigerten Einnahmen nicht senken.

Wir als CSU Fraktion halten den vorgelegten Haushalt für vertretbar und stimmen deshalb zu.

Schließen möchte ich mit einem Zitat von Curt Goetz:

„Wie schön wäre die Welt, wenn jeder die Hälfte von dem täte, was er von anderen verlangt.“

Ich bedanke mich für ihre Aufmerksamkeit.

Günther Lex  
CSU-Fraktionsvorsitzenden  
Es gilt das gesprochene Wort!

## 6.2 Stellungnahmen des Fraktionsvorsitzenden der F.D.P./FWG-Stadtratsfraktion (Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr verehrte Stadtratskolleginnen und Kollegen,  
geschätzte Mitarbeiter der Verwaltung,  
sehr geehrte Damen und Herren,

zuerst ein kurzer Rückblick auf das abgelaufene Haushaltsjahr 2016. Im Jahr 2015 hatten wir noch ungeplante Steuermehreinnahmen von rund 1.7 Mio. Euro - im Jahr 2016 stimmten Plan und Einnahmen überein. Bei den Ausgaben stellt sich dies, soweit bis heute bekannt, ebenso dar. Eine Ausnahme bildet dabei die Kreisumlage welche um ca. 270 000 Euro höher war als geplant. Dies haben wir aber schon in der Haushaltsrede des letzten Jahres gerügt. Wie in den Vorjahren mussten die Kreditermächtigungen im laufenden Jahr nicht genutzt werden. Mit den detaillierten Zahlen des abgelaufenen Wirtschaftsjahres werden wir uns in unserer Fraktion noch einmal befassen wenn alle Abrechnungen vorliegen.

Dem vorgestellten Gesamthaushalt des Jahres 2017 wurde eine konstante Einnahmenentwicklung auf der Steuerseite und ein nach wie vor sehr niedriges Zinsumfeld auf der Ausgabenseite zugrunde gelegt. Die detaillierten Zahlen der, uns zur Abstimmung vorliegenden, Haushaltssatzung 2017 mit einem Gesamtvolumen von rund 18,8 Mio. Euro im Verwaltungshaushalt und rund 8,7 Mio. Euro im Vermögenshaushalt wurden bereits durch Herrn Bürgermeister Schedlbauer bekannt gegeben.

Für das Wirtschaftsjahr 2017 ist durch den Herrn Bürgermeister und die Verwaltung eine neuerliche Kreditaufnahme von rund 3 Mio. Euro geplant und ebenso wird an der bisher nicht in Anspruch genommenen Kreditermächtigung für das Jahr 2016 in Höhe von rd. 3,2 Mio. Euro festgehalten. Die Folge daraus ist Ende 2017 eine Verschuldung der Stadt Bogen von insgesamt knapp 14 Mio. Euro. Dies bedeutet pro Kopf der Bogner etwa 1400,- Euro.

Wenn ich mir den Vorbericht zum Haushaltsplan 2017 genau ansehe, dann unterscheidet unser Kämmerer, nach meiner Erinnerung zum ersten Mal, zwischen sog. rentierlichen und nicht rentierlichen Schulden. Diese Unterscheidung mag sachlich richtig sein, tatsächlich müssen jedoch beide zurückgezahlt werden. Mit dieser Trennung in zwei Summen sollen wir wohl emotional auf die exorbitante Schuldensteigerung der Kommune im Jahr 2020 vorbereitet werden.

Dramatisch ist auch die Entwicklung der sog. freien Finanzspanne. Diese beträgt im Jahr 2017 lediglich 81.000 Euro dies entspricht 0,29% des Gesamthaushaltes 2017 in Höhe von 27.589.467 Euro. Bitte stellen Sie sich einmal vor Sie haben ein monatliches privates Haushaltbudget von 1500 Euro und es kommt eine nicht geplante Mehrausgabe von 5 Euro dann brauchen Sie einen Überziehungskredit. Das Beispiel führt wohl jedem die Situation in die die Stadt Bogen, von der CSU und FCW Fraktion geführt wurde, vor Augen.

Wir können uns aber trotz der dramatischen Zahlen nicht leisten auf den Neubau der Grundschule zu verzichten. Dies haben wir im Wahljahr 2014 zum Wohle unserer nächsten Generationen gefordert und nunmehr wird es konkret umgesetzt. Vorzugsweise in der Nähe zu unseren weiterführenden Schulen, was uns die Möglichkeit gibt optimal zu planen und den Unterricht während der Bauzeit noch im Altbestand störungsfrei fortführen zu können.

Aus diesem Grund werde ich dem Haushalt 2017 zustimmen. Diese Zustimmung ist ein politisches Bekenntnis zum Schulneubau und keinesfalls mein Einverständnis mit vielen Restpositionen des Haushaltes. Dass dies rechtlich nicht zu trennen ist nehme ich für dieses Jahr hin. Die Mitglieder meiner Fraktion sind selbstverständlich in ihrer Abstimmung frei.

Zum Schluss meiner Ausführungen möchte ich mich im Namen meiner Fraktion für die Zusammenarbeit im Gremium bedanken. Dieser Dank gilt auch den Amtsstellenleitern und den städtischen Mitarbeitern.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit  
Ralf Kietzke

### 6.3 Haushaltsrede BI 2017

Werte Kollegen, liebe Gäste, Verwaltung und du natürlich Franz!

Es ist bereits angesprochen worden, dass der Haushalt natürlich ein großes Volumen und viele Facetten hat und der Vorredner hat ja bereits ausgeführt, dass er eigentlich viele Probleme damit hat, aber genau wegen der Schule stimmt er dem zu.

Bei uns bei der BI liegt es genau umgekehrt. Natürlich ist der Haushalt in seiner Gänze nicht abzulehnen, weil der hat in vielen Facetten und in vielen Positionen absolute Richtigkeiten und ist dem geschuldet, was die Realität draußen darstellt und was wir auch verpflichtet sind, zu tun.

Aber in einigen Punkten sind wir mit dem Haushalt nicht einverstanden. Es gibt gewisse Themen, die mehr im emotionalen Bereich liegen, z. B. jedes Jahr dasselbe Procedere, das auch der Meindl Manfred schon des Öfteren angesprochen hat, der Haushalt wird unendlich hoch angesetzt. Damit ist es für die Fraktionen vollkommen unmöglich und vollkommen unnötig, eigene Vorstellungen zu

bringen, was sie denn gerne noch hätten. Es wird sofort mit Hinweis auf die hohe Belastung abgewunken und auf die geringe freie Finanzspanne hingewiesen.

Zum Jahresende stellt sich dann heraus, dass wir ganz hervorragend gewirtschaftet haben, keinen Cent von den Kreditaufnahmen benötigt haben und wir sind ganz sparsam. Jedes Jahr dasselbe und damit würgt man die Initiative der Fraktionen ab. Der zweite Punkt: Es ist angesprochen worden, die Situation allgemein weltweit. Du hast es angesprochen Franz, mit der Situation, die sich auf der großen politischen Bühne abspielt und was möglicherweise unsere Wirtschaft betreffen könnte. Die Jahre sind gut. Auch wir regional spüren das. Das sind die Steuereinnahmen, nicht nur von der Gewerbesteuer, sondern es sind natürlich auch die Einkommensteuer-Anteile, die wir kriegen. Die Jahre sind gut. Aber es ist ähnlich, wie im Alten Testament. Damals waren halt auch die fetten sieben Jahre und dann hat man halt weiterdenken müssen. Joseph hat das ja dann damals realisiert in Ägypten. Da war jetzt mein Zitat.

Die fetten Jahre haben aber auch ihre Nachteile. Das hast ja du selber angesprochen. Die Schlüsselzuweisungen, die ganze Thematik und natürlich auch, dass der Landkreis entsprechend zugreift und nicht nur an der prozentualen Steigerung allgemein teilnimmt, die in den Gemeinden vorliegt, sondern auch selber zulegt und die Hoffnung einer Senkung der Kreisumlage. Ich weiß nicht. Die Hoffnung stirbt am Schluss, heißt es angeblich.

Die Geschichte mit dem Heimatzentrum hat uns intensiv beschäftigt. Geschichts- und Heimatzentrum in diesem Haushalt. Wir sehen das als nicht sehr sicher an, dass das so kommt. Aber das hast auch du, Franz, gesagt, es ist nichts Absolutes. Wir gehen aber grundsätzlich davon aus, dass das eine wirklich absolut rentable Verschuldung ist. Alles andere könnte von uns nicht getragen werden.

Auf der einen Seite positiv, dass wir damit eine Verwendung vom Klostertrakt haben. Ohne Verwendung haben wir Probleme. Aber auf der anderen Seite, es kann auf keinen Fall ein weiterer Stein sein, den wir bedienen müssen, jedes Jahr. Das kann es auf keinen Fall sein.

Und jetzt zur Grundschule. Seit Jahrzehnten, möchte ich fast sagen, haben ja die SPD und wir immer wieder angemahnt, dass die Grundschule zu sanieren wäre und in teilweise schlechtem Zustand ist. Dem ist vehement dann widersprochen worden und ist ja auch damals bei der Aussage, dass es im Keller schimmelt. Da haben wir ja dann sogar Gutachten gehabt. Also es hat nicht geschimmelt. Es ist nicht schlecht. Und jetzt plötzlich, weil die anderen Fraktionen auch darauf kommen, dass die Grundschule irgendwie sanierungsfähig ist, reißen wir den ganzen Krempel weg, weil er so schlecht ist. Genau da haben wir das Problem und jetzt kommt mein 2. Zitat. In dem Feld bewegen wir uns wie die Kängurus: leerer Beutel, große Sprünge. Wir gehen von zuerst zwei Jahrzehnten „ist nicht notwendig“, zu Wunschvorstellungen und unvorstellbaren Kosten. 14 Mio., gut, sind nicht komplett von uns zu tragen. Aber wir wissen alle, es wird noch Zeit ins Land gehen, es wird sich diese Summe erhöhen. Wir wissen alle, das sind geschätzte Kosten. Jetzt schreiben wir es zuerst mal aus und dann bauen wir es zuerst einmal und dann sind die 14 Mio. sicher drin. Unser Wunsch und unsere Vorstellung ist ganz klar die, das zu tun was a) notwendig und b) tragbar ist.

Und zu solch einer Aktivität würde man im privaten und im eigenen Haushalt zuerst einmal schauen, was hab ich an der Hand und was mache ich draus und würde nicht als erstes den Bulldozer bestellen und abreißen. Deshalb unsere Forderung, die besteht und die ist auch der Hauptgrund, warum wir den Haushalt ablehnen. Weil immerhin sind ja die 14 Mio. bzw. die relevanten 10 Mio. im Moment auch der größte Brocken, der im Haushalt drinsteht, Einzelbrocken der drinsteht. Wir gehen davon aus und wollen, dass die vorhandene Substanz genutzt wird. Nicht nur saniert wird, auch zum Teil neu gebaut wird. Aber nicht alles abreißen und einfach hinter sich lassen. Das ist mehr oder minder eine Generierung von Architekten- und Baukosten. Das mag vielleicht diese Klientel gern haben, aber der Stadtrat hat eine andere Aufgabe. Der Stadtrat hat nämlich z. B. auch die Aufgabe, innerstädtische Straßen aufrecht zu erhalten, in einer vernünftigen Art und Weise. Ich nenne nur den Bruckweg, den wir lange schon geschoben haben, immer wieder

geschoben haben und irgendwann haben wir ihn rausgetan, weil wir wissen, wir können ihn nicht machen. Die Mussinanstraße hat man gestern bereits das zweite Mal in dem Monat aufgerissen, weil die Wasserleitung defekt ist. Wir haben also auch Baustellen, die nicht mit solchen Großprojekten zusammenhängen und die auch bedient werden müssen. Wir können uns nicht nur auf ein Projekt und dort nach dem Wunschprinzip, anstatt dem Prinzip, was wir können, orientieren.

Herzlichen Dank für die Zusammenarbeit im Stadtrat. Herzlichen Dank für die Arbeit der Kommune, also sprich der Verwaltung. Sicherlich sind wir nicht immer ganz einverstanden mit dem, aber das geht ja jedem so, aber im Großen und Ganzen ist alles, was wir an Informationen wünschen, auch irgendwo einzuholen und das hast du ja in der Vorbesprechung bereits angesprochen und dafür bedanken wir uns auch recht herzlich. Nichtsdestotrotz werden wir dem Haushalt in der vorgelegten Form nicht zustimmen. Dankeschön!

Erwin Gegenfurtner  
Fraktionsvorsitzender

#### 6.4 SPD-Stadtratsfraktion Stellungnahme zur Haushaltssitzung 2017 Claudia Ebner, Vorsitzende

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, verehrte Zuhörer,

hier die Stellungnahme aus Sicht der SPD-Fraktion:

wie auch im letzten Jahr möchte ich mit der Situation im Kindergarten beginnen. Hier sieht man deutlich, wie hoch der Bedarf an Kinderbetreuungseinrichtungen ist. Selbst die Container, die bis zur Errichtung des Anbaus an der Hummelburg, als Ausweicheinrichtung im Europapark aufgestellt wurden, sind voll. Man darf gespannt sein, wie lange es dauert, bis festgestellt wird, dass das wieder nicht reicht. Hier erneut der Hinweis, dass in Degernbach noch genügend Fläche für einen Anbau zur Verfügung steht.

Nach wie vor halte ich auch an der Aussage fest, dass die Grundschule am alten Standort erhalten bleiben muss. Die dort vorhandene Turnhalle muss weiterhin für schulische Zwecke genutzt werden können, um die erhaltene Förderung nicht zu gefährden. Die geplante Montessori-Schule in unmittelbarer Nachbarschaft stärkt die Argumentation für den Standort nur. Ein Rettungsweg am Pilgerweg müsste auch für andere Bebauung verwirklicht werden und darf bei der Kostenkalkulation der neuen Schule keine Rolle spielen. Auf die brisante Verkehrssituation am Schulzentrum haben wir in diesem Zusammenhang schon mehrere Male hingewiesen.

Absehbar ist, dass es eben nicht absehbar ist, wie lange es noch dauert, bis das Projekt Schule verwirklicht werden kann. Deshalb erneut die Forderung, das Grundschulgebäude in Degernbach auf einen guten sicherheitstechnischen Standard zu bringen, bzw. zu erhalten.

Das Industriegebiet in Furth, in das wir in den vergangenen zwei Jahren hoch investiert haben, scheint mittlerweile gut zu laufen. Bleibt zu hoffen, dass die investiven Kosten über die Gewerbesteuer und den Anteil an der Einkommensteuer innerhalb weniger Jahre amortisiert werden können. Der Appell an die Verwaltung lautet, sich nie wieder in solch eine Zwickmühle bringen zu lassen.

Die Baugebiete, die in den letzten Jahren für eine Wohnbebauung ausgewiesen wurden, sind voll. Zwei neue Baugebiete sind in Vorbereitung. Es gibt jedoch auf der anderen Seite Leerstände und stark renovierungsbedürftigen Wohnraum. Bei all den Neubaugebieten darf die Altbausanierung nicht vergessen werden. Auch preisgünstigere Wohnungen für Menschen, die sich kein eigenes

Haus leisten können, müssen gebaut werden. Hier ist die geplante Aufstockung des ehemaligen THW-Gebäudes zwar ein Anfang, aber leider nur ein kleiner. Wer sich auf dem Wohnungsmarkt in Bogen umsieht, wird feststellen, wie schlecht es um erschwingliche Wohnungen bestellt ist. Brückensanierungen, Kanalarbeiten und endlich auch die Dorferneuerung in Degernbach müssen dringend angegangen werden.

Es gibt viel zu tun. Noch sprudeln die Steuergelder. Das darf allerdings keinen Anlass zu unüberlegten Ausgaben geben. Wir sind gehalten, verantwortungsvoll mit den Steuergeldern unserer Bürger umzugehen. Ein Problem stellt hier auch die gestiegene Kreisumlage dar. An die Bogener Kreisträte ergeht hiermit die dringende Bitte, ein wachsames Auge auf dieser Entwicklung zu haben und im Hinblick auf unseren Haushalt und die notwendigen Investitionen, die Umlage so gering wie möglich zu halten. Dasselbe gilt umgekehrt auch für die Schlüsselzuweisungen. Des Weiteren müsste man einmal darüber nachdenken, die Dividenden aus der Sparkasse in den Haushalt auszuschütten.

Wie an mehreren Beispielen in der Vergangenheit zu sehen ist, wird ein Projekt, das mit Fördermitteln finanziert wird, eher teurer, weil wir uns den Forderungen des Förderers beugen müssen. Vor diesem Hintergrund sollten wir vor allem unser größtes Bauvorhaben, die Grundschule noch einmal genau analysieren.

Unser Dank gilt der Verwaltung für die geleistete Arbeit und allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für ihren unermüdlichen Einsatz.

Die Diskussion um die Planung zur Grundschul-Sanierung ist noch nicht abgeschlossen. Dennoch wurde im Haushalt ein 2stelliger Millionenbetrag vorgesehen. Dieser Ansatz ist hauptbestimmend für den Haushalt 2017, sowie vieler Jahre danach. Wir sehen dies als nicht stemmbar an. Ich kann somit der vorgelegten Haushaltsplanung nicht zustimmen.

Für die SPD-Fraktion  
Claudia Ebner

#### 6.5 Freie Christliche Wählervereinigung Stellungnahme zum Haushalt 2017 am 15.02.2017

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
meine Damen und Herren der Verwaltung,  
liebe Bogenerinnen und Bogener!

Es ist Halbzeit, denn wir verabschieden heute den dritten Haushalt dieser Stadtratsperiode. Unser Kämmerer hat wieder ein sehr umfangreiches Planwerk mit vielen Zahlen, Daten und Fakten vorgelegt und in einer Haushaltssondersitzung und im Haupt- und Finanzausschuss vorgestellt. Für die gewissenhafte Aufstellung möchte ich mich bei Herrn Kellner und dem ganzen Team der Stadtverwaltung recht herzlich bedanken.

Dem Vorbericht zum Haushaltsplan 2017 ist zu entnehmen, dass bei der Abwicklung des Haushaltes 2016 ein Überschuss im Verwaltungshaushalt und somit eine erfreuliche Zuführung zum Vermögenshaushalt zu verzeichnen ist. Außerdem konnte der Schuldenstand gegenüber 2015 um über eine Million vermindert werden und dies trotz hoher Investitionstätigkeiten. Weiterhin war das Gewerbesteueraufkommen, wenn auch leicht unter den Erwartungen, sehr erfreulich. An dieser Stelle möchte ich mich bei den Bogener Unternehmen recht herzlich für ihren Beitrag zu einer funktionierenden Stadt bedanken.

Der Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2017 zeigt sich im Verwaltungshaushalt insgesamt unter normalen Vorzeichen. Wir können mit einer Überführung zum Vermögenshaushalt von rund einer Million rechnen und somit die Tilgungen bedienen und von einer, wenn auch sehr dünnen, freien Finanzspanne ausgehen

Betrachtet man sich aber das aufgelegte Investitionsprogramm, so kann man schnell erkennen, dass wir im wahrsten Sinne des Wortes viele Baustellen haben, die hohe Kosten verursachen. Neubau der Grundschule und Kindergartenbau Hummelburg, Straßenbaumaßnahmen in der Stifterstraße und Mussinanstraße Neugestaltung der Bahnhofstraße, Anschaffung der Drehleiter für die Feuerwehr sind nur einige Beispiele deren Umsetzung keinerlei Aufschub zulassen. All diese großen Maßnahmen tragen natürlich dazu bei, dass es zu einem enormen Anstieg der Verschuldung kommt.

Die Alternative einige Vorhaben vorerst zurückzustellen, mag auf den ersten Blick zwar verlockend erscheinen, würde uns in unserer Entwicklung aber zurückwerfen und würde das Ganze nachhaltig verteuern.

Das gegenwärtige Zinsniveau macht Investitionen im allgemeinen und natürlich auch für Familien attraktiv. Dies führte zu einer enormen Nachfrage nach Bauplätzen.

Bogen wächst – das liegt nicht nur an den niedrigen Zinsen, sondern an der Lebensqualität, die unsere Stadt ausmacht. So konnten in kürzester Zeit alle zur Verfügung stehenden Bauplätze am „Hummelberg IV“ und am „Weiherbach“ verbrieft werden. In einem weiteren Baugebiet in Degernbach stehen nur noch zwei Grundstücke zur Verfügung. Weiterhin nimmt die Industrie- und Gewerbeansiedlung in Furth und in Bärndorf Fahrt auf. Rege Bautätigkeit herrscht auch in der Kotau . Hier werden bestehende Geschäfte erweitert und durch neue Bereiche ergänzt.

Der Neubau der Grundschule wird in den nächsten Jahren im Mittelpunkt unserer Anstrengungen stehen. Es ist uns allen klar, dass wir mit der Umsetzung dieses Projektes an unser finanzielles Limit gehen. Aber es handelt sich hierbei unterm Strich um eine unvermeidbare Investition in unsere Kinder = unsere Zukunft, wenn wir für unsere Schülerinnen und Schüler bestmögliche Lernbedingungen schaffen wollen.

Die oben angeführte Lebensqualität ist in Bogen definitiv gegeben. Sport, Tradition und Kultur sorgen neben der uns umgebenden Natur für einen hohen Freizeitwert.

Ein herzliches Dankeschön möchte ich an dieser Stelle allen Bürgerinnen und Bürgern aussprechen, die sich in Vereinen und vielen anderen Ebenen für unsere Stadt und die Menschen in unserer Stadt einbringen. Ohne dieses Engagement wäre das Leben in Bogen um einiges ärmer.

Schließen möchte ich meine Ausführungen mit einem Spruch von William Ward (britischer Historiker):

Der Pessimist klagt über den Wind, der Optimist hofft, dass er sich dreht, der Realist richtet das Segel aus.

Anrede

Lassen sie uns gemeinsam an einem Strang ziehen und das Segel für die Weiterentwicklung der Stadt Bogen setzen. Die Mitglieder der FCW-Fraktion sind dabei und stimmen dem Haushaltsplan für 2017 zu.

Herzlichen Dank für ihre Aufmerksamkeit



## Zur Kenntnis genommen

### **7 Jahresabschluss der Stadtwerke Bogen 2015**

Der Werkausschuss hat in seiner Sitzung eine einstimmige Empfehlung an den Stadtrat abgegeben.

#### **Beschluss:**

Der Stadtrat stellt den Jahresabschluss 2015 fest. Er schließt mit einem Jahresgewinn von 8.644,90 € ab. Der Bilanzgewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

**Einstimmig beschlossen Ja 24 Nein 0 Anwesend 24**

### **8 Wirtschaftsplan 2017 der Stadtwerke Bogen**

Der Werkausschuss hat in seiner Sitzung am 07.12.2016 eine einstimmige Empfehlung beschlossen.

#### **Beschluss:**

Der Wirtschaftsplan der Stadtwerke Bogen für das Haushaltsjahr 2017 wird im Erfolgsplan in den Erträgen auf 233.300 € und in den Aufwendungen auf 565.700 € festgesetzt.

Im Investitionsplan 2017 sind Ausgaben in Höhe von 13.000 € vorgesehen.

Der Finanzplan schließt mit 442.897 € ab.

**Einstimmig beschlossen Ja 24 Nein 0 Anwesend 24**

### **9 Genehmigung der Haushaltssatzung 2017 samt Anlagen einschl. Finanzplan und Investitionsprogramm bis 2020 (HFA 01.02.2017)**

#### **Beschluss:**

Der Stadtrat genehmigt die Haushaltssatzung 2017 samt Anlagen einschl. Finanzplan und Investitionsprogramm bis 2020 (HA 01.02.2017)

**Mehrheitlich beschlossen Ja 18 Nein 6 Anwesend 24**

### **10 Informationen, Wünsche und Anträge**

#### 10.1

Herr Britzl gab bekannt, dass die Bundestagswahl am 24.09.2017 stattfindet. Es werden einige Änderungen bei der Einteilung der Wahllokale vorgenommen.

#### 10.2

Herr Britzl erinnerte an die kommenden Bürgerversammlungen.

10.3

BM Schedlbauer teilte mit, dass mit der Dietl-Bräu die Verhandlungen bezüglich des Klosterhotels Oberalteich laufen.

Mit Dank für die gute Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Franz Schedlbauer um 19:00 Uhr die öffentliche 32. Sitzung des Stadtrates.

Franz Schedlbauer  
Erster Bürgermeister

Gertraud Zollner  
Schriftführung